

Die Lange Nacht der Wissenschaften

Das GIB war wieder mit dabei

Am 24. Oktober 2015 fand die Lange Nacht der Wissenschaften zum siebten Mal in Nürnberg, Fürth und Erlangen statt. Dies war für das GIB wieder eine gute Gelegenheit, an die Öffentlichkeit zu treten.

Intensiv unterstützt haben uns dabei die Nürnberger Arbeitsgruppe der Gebärdensprachdozenten (NAG) und Gertraud Vogt-End und Dr. Oliver Rien mit ihren Vorträgen zum Thema „Schwerhörigkeit – Auswirkungen und Hilfsmöglichkeiten“.

Ebenso nutzten die katholische und die evangelische Seelsorge für Schwerhörige (Rolf Hörndlein und Johannes Kröner), die Initiative Induktives Hören Nürnberg, die Öhrli-Gruppe Nürnberg (Sabine Meier) und die Psychologische Beratungsstelle für hörgeschädigte Eltern und Kinder (Dr. Oliver Rien) die Gelegenheit, sich und ihre Arbeit einem breiten Publikum vorzustellen.

Zu unserer großen Freude haben uns dieses Jahr wieder sehr viele Interessierte besucht. Über diesen „Ansturm“ waren wir sehr glücklich, macht er doch deutlich, wie groß das Interesse an unserem Bildungsinstitut und unserem Angebot ist.

FOTOGALERIE



Am Eingang

kontrollierten Randolph und Clarissa von Hünneberg zusammen mit Jim Drechsel von der Organisation der Langen Nacht die Eintrittskarten.

Über 300 Besucher fanden von 18 bis 1 Uhr den Weg zu uns. Das ist ein neuer Rekord!

In einem Raum zum Thema **Schwerhörige, Spätertaubte und CI-Träger** klärten Rolf Hörndlein, Johannes Kröner, Sabine Meier und Dr. Oliver Rien über die Auswirkungen von Hörbehinderung und die Möglichkeit des induktiven Hörens auf. Mit ihren reichen Erfahrungsschätzen und ihrem Tatendrang fesselten sie die Besucher.



Ebenso wurde über das **Schriftdolmetschen**, eine in Bayern noch relativ unbekanntere Kommunikationshilfe für Hörbehinderte, und über unsere Weiterbildung zum **Audiberater** informiert.

Im selben Raum informierte Annika Olschok über das Thema **Taubblindheit und Hörsehbehinderung**. Dort konnten Interessierte auch mit dem Lorm-Handschuh und speziellen Sehbrillen experimentieren und sich so eine Vorstellung verschaffen, was es bedeutet, hörsehbehindert zu sein.



Unsere interessierten Gäste konnten sich an **Informationstafeln** unter anderem über die Themen „**Kommunikationstipps**“ und „**Gebärdensprache**“ informieren.



Dann ging es ans Eingemachte: Stündlich gab es Vorträge zu unterschiedlichen Themen!

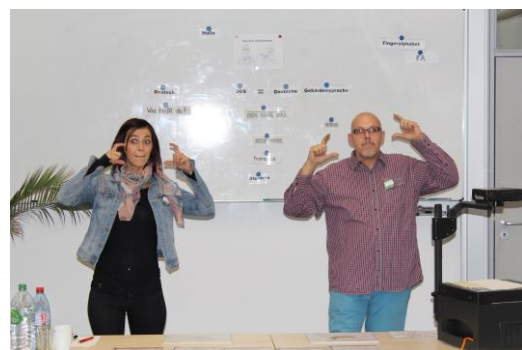
Unsere Fachreferentin Margit Hillenmeyer referierte über die **Gebärdensprache** und darüber, was diese Sprache so lebendig macht.



Unser Fachreferent Thomas Wartenberg referierte über die Geschichte der **Gebärdensprache** und darüber, warum der Mensch überhaupt spricht.

Neben den Vorträgen war auch der **Mini-Gebärdensprachkurs** sehr gut besucht und fand aufgrund des großen Zuspruchs über 6 Mal statt.

Hier ermutigten die beiden Gebärdensprachdozenten Franziska Schuster und Stephan Franz die Kursteilnehmer, ihre Hände und ihre Mimik einmal auszuprobieren.



Die Besucher machten die Erfahrung, dass das Sprechen mit den Händen eine völlig ungewohnte Sache ist, die aber viel Spaß macht!



Weitere **Vorträge** wurden angeboten zu den Themen „**Schwerhörigkeit**“ und „**Taubblindheit**“:

Frau Vogt-End und Dr. Oliver Rien informierten das Publikum in zwei Vorträgen über **Schwerhörigkeit** und erläuterten dabei vor allem mögliche Folgen wie Missverständnisse im Kontakt mit Hörenden, vermehrte Konflikte in der Partnerschaft oder erhöhte Selbstmordrate. Ebenso wurden mögliche Hilfsangebote aufgezeigt.



Unsere Fachreferentin Annika Olschok referierte über Taubblindheit und gab den Zuhörern einen Eindruck darüber, was es bedeutet, von einer **Hörsehbehinderung** betroffen zu sein.



Tatkräftig unterstützt wurden wir auch durch die beiden **Gebärdensprachdolmetscherinnen** Marion Rixin und Isabel Göpfert.

Wir möchten uns bei allen Mitwirkenden recht herzlich für ihren Einsatz bei dieser gelungenen Veranstaltung bedanken und freuen uns schon wieder auf die nächste gemeinsame Lange Nacht der Wissenschaften in zwei Jahren.

Nürnberg, 09.11.2015

Walter Miller